

RAINER NIEDERMEIER

An alle Haushalte

ZEITUNG ZUR KOMMUNALWAHL
PFARRKIRCHEN 2026

BÜRGERMEISTER
FÜR PFARRKIRCHEN

PFARRKIRCHEN. BESSER. MACHEN.

Am 8. März
wählen!

Liebe Pfarrkirchnerinnen, liebe Pfarrkirchner,

am 8. März 2026 entscheiden Sie über die Zukunft unserer Stadt. Darüber, ob Pfarrkirchen weiter bloß verwaltet oder endlich gestaltet wird. Ich trete dafür an, dass sich etwas bewegt in unserer Stadt. Dass wir nicht abwarten, sondern machen.

Wer etwas verändern will, braucht einen Plan. Den hatte ich immer für mein Unternehmen und jetzt habe ich ihn für unsere Stadt.

Ich bin in Pfarrkirchen geboren und aufgewachsen. Heute lebe ich hier mit meiner Frau und unseren beiden Kindern. Seit 14 Jahren führe ich gemeinsam mit meinem Bruder unseren Familienbetrieb, Elektro Niedermeier. Als Elektromeister und Firmeninhaber weiß ich: Ein Betrieb funktioniert nur, wenn man anpackt, solide rechnet und Projekte zum Abschluss bringt. Keine Ausreden. Einfach machen. Auf diese Weise ist unser Betrieb von den 10 Mitarbeitenden auf fast 40 gewachsen. Beständig und auf guter Grundlage. Ich habe auch immer sichergestellt, dass wir keine Innovation verschlafen und ich höre meinen Beschäftigten zu.

Wer etwas verändern will, braucht einen Plan. Den hatte ich immer für mein Unternehmen und den habe ich für unsere Stadt. Das sind die **vier Grundpfeiler:**

Gemeinschaft – bezahlbar leben, gemeinsam stark

Wir brauchen Wohnraum und wir werden ihn bauen. Serielle Bauverfahren sorgen für Tempo. Eine verbindliche 25 %-Quote für geförderten Wohnraum bei Neubauten macht Wohnen leistbar für Pflegekräfte, Azubis, Handwerker. Außerdem stärken wir die Nachbarschafts-

hilfe – für ein selbstbestimmtes Leben in jedem Alter.

**Wirtschaft –
Innenstadt wird lebendig**

Über einen „Pop-up-Fonds“ geben wir mutigen Gründern Starthilfe – damit Leerstand eine Chance und kein Problem ist. Außerdem öffnen wir die Ringallee und zentrale Plätze für Außengastronomie und schaffen grüne Oasen. Ein Stadtentwicklungsmanager, der dem Bürgermeister direkt unterstellt ist, sorgt für Vernetzung. Sein Ziel: unsere Lebensqualität.

**Verlässlichkeit –
Rathaus wird Partner**

Schnelle, unbürokratische Genehmigungsverfahren für Unternehmen. So wird Wirtschaftsförderung zum aktiven Innovationstreiber. Und wir erstellen zügig eine kommunale Wärmeplanung und geben damit allen Planungssicherheit.

Zukunft – Stadt wird zukunftsfest

Eine deutlich dichtere Taktung des ÖPNV und ein flexibles Rufbus-System für die Abendstunden machen uns alle mobiler. Außerdem

erhöhen wir das Bürgerbudget auf 15.000 Euro – für echte Teilhabe.

Als Unternehmer weiß ich: Es geht ums Machen, nicht ums Abwarten. Ich werde als Ihr Bürgermeister dafür sorgen, dass mehr Unternehmergeist, mehr Tatkraft und mehr Tempo im Rathaus einziehen. Und: Die Tür meines Amtszimmers wird offenstehen. Ich höre zu und Sie werden spüren: Das ist meine Stadt. Ich habe Einfluss. Ich werde gehört.

Ich kämpfe seit 2014 als Stadtrat für Ihre Anliegen. Jetzt möchte ich, dass im Rathaus eine

neue Energie einzieht. Dass Pfarrkirchen neue Kraft und Stärke gewinnt. Dafür bringe ich die Erfahrung aus dem echten Leben mit, meine Liebe zu unserer Stadt und mein volles Engagement.

**Pfarrkirchen besser machen.
Dafür bitte ich Sie um Ihre Stimme.**

Ihr *Rainer
Niedermeier*



*Den Familienbetrieb hat
Rainer Niedermeier zum
Erfolg geführt. Nun will er
als Bürgermeister anpacken.*



Menschen fühlen sich abgehängt und allein. Und unsere Stadt verliert ihre Lebendigkeit.

jenigen hin, die es sich leisten können. Und während in den Wohnungen die Einsamkeit wächst, stehen in der Innenstadt Ladenlokale leer. Gemeinschaft sieht anders aus. Eine lebendige Stadtgesellschaft auch.

„Menschen fühlen sich abgehängt und allein. Und unsere Stadt verliert ihre Lebendigkeit“, sagt Rainer Niedermeier: „Hier verstärken sich zwei Entwicklungen gegenseitig und das schwächt uns im Kern“. Seine Diagnose: Jahrelang wurde verwaltet statt gestaltet. Geredet statt gemacht. Das will der SPD-Kandidat ändern – mit einem Plan, der Wohnen und Gemeinschaft endlich wieder zusammendenkt.

Begegnungsorte entwickeln

Niedermeiers Rezept: Bei jedem neuen Bauvorhaben müssen künftig 25 Prozent geförderter Wohnraum entstehen. „Das ist die soziale Sicherheit, die wir brauchen“, sagt Niedermeier: „Wenn eine Pflegekraft künftig eine bezahlbare Wohnung sucht, wird sie sie in Pfarrkirchen finden.“ Auf städtischen Grundstücken soll schnell und unbürokratisch Wohnraum entstehen, serielle und modulare Bauverfahren sorgen für Tempo. Weil diese Stadt Platz für ihre Azubis, Studenten,

Erzieherinnen braucht. Nicht in zehn Jahren, sondern jetzt.

„Es wurde genug geredet. Jetzt ist es Zeit, anzupacken“, sagt Rainer Niedermeier. Was für ihn auch klar ist: bezahlbares Wohnen allein macht noch keine Gemeinschaft. Deshalb denkt Niedermeier weiter: Ein Netz der Nachbarschaftshilfe soll Menschen wieder zusammenbringen. Er möchte massiv Angebote fördern, die ein selbstbestimmtes Leben in jedem Alter ermöglichen.

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Und der Leerstand in der Innenstadt? Gründer sollen künftig auf Starthilfe aus einem „Pop-up-Fonds“ zählen können. So wird Leerstand vom Problem zum Potenzial für Pfarrkirchen. Zudem möchte Niedermeier die Ringallee und zentrale Plätze für die Außengastronomie öffnen und grüne Oasen schaffen. „Mediterranes Flair statt Tristesse“, fasst der seine Zukunftsvision zusammen.

Wohnen ist mehr als vier Wände und ein Dach. Und eine Stadt ist der Ort, wo Gemeinschaft entsteht – oder eben nicht. Wo Menschen sich begegnen oder aneinander vorbeileben. Wo Nachbarschaft wächst oder Vereinsamung.

Rainer Niedermeier sitzt seit 2014 für die SPD im Stadtrat. Jetzt will er als Bürgermeister mehr Tatkraft und Tempo in die Stadt bringen. „Pfarrkirchen kann mehr“, ist Niedermeier überzeugt: „viel mehr.“ Am 8. März können die Wähler diese Erneuerung wählen. Mit ihrer Stimme für die SPD und Rainer Niedermeier.

Wo das Wir wohnt

Rainer Niedermeier denkt Wohnen und Gemeinschaft zusammen: bezahlbare Mieten, lebendige Nachbarschaft, mediterranes Flair statt Leerstand. Sein Plan für Pfarrkirchen.

Die Erzieherin, die auf unsere Kinder aufpasst. Der Handwerker, der die Heizung repariert. Die Pflegekraft, die morgens die Oma versorgt. Sie alle haben etwas gemeinsam: Sie finden in Pfarrkirchen keine bezahlbare Wohnung mehr. So werden die Menschen, die das Rückgrat unserer Stadt bilden, langsam, aber sicher verdrängt.

Die Rechnung ist simpel: Wo Menschen keine Bleibe finden, entsteht keine Nachbarschaft. Wo Mieten explodieren, ziehen nur noch die-

„Die leeren Geschäfte in der Innenstadt machen mich traurig, ich wünsche mir eine lebendige Innenstadt, wo Alt und Jung zusammenkommen. Früher war hier viel los, man traf sich beim Einkaufen, plauderte. Das fehlt mir sehr.“

Brigitte Dobberstein, Rentnerin



UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN



1 RAINER NIEDERMEIER



2 DR. MONIKA MÜLLER-RAMPMAIER



3 OLIVER EDER



4 TAMARA KROLL



5 ALEXANDER DEINES



6 AYFER CINDILKAYA



7 DR. JÜRGEN RAMPMAIER



8 CHRISTINE PFEFFERLER



9 MATHIAS SUPKE



10 ANNELIESE UTZ



11 KORDO KARIM



12 GIULIETTA EDER



13 MICHAEL ALTENBUCHNER



14 JOHANNA MARKFEIT



15 PHILIPP PLATZ



16 ULRIKE EDER



17 HANNSJÖRG SCHIESSER



18 ELFRIEDE KREMPIG



19 DIETMAR SUPKE



20 PETER WOLFRUM



21 DR. OLIVER WILD



22 FLORIAN NIEDERMEIER



23 SEVERIN EDER



24 MONIKA HUBER

PFARRKIRCHEN. BESSER. MACHEN.



Starke Wirtschaft, gute Zukunft

Wer als Unternehmer Verantwortung für seine Mitarbeiter trägt, weiß: Es kommt aufs Machen an. Ausreden gelten nicht, Verzögerungen sind Gift, was zählt sind Ergebnisse. Rainer Niedermeier lebt diese Haltung als Elektromeister und Geschäftsführer – und will sie jetzt für ganz Pfarrkirchen einsetzen.

Als Rainer Niedermeier vor fast 15 Jahren gemeinsam mit seinem Bruder den Familienbetrieb Elektro Niedermeier übernahm, stellte er sich die entscheidenden Fragen: Werde ich der Verantwortung gegenüber meinen Angestellten gerecht? Kann ich ihnen sichere Arbeitsplätze garantieren? Werde ich das Unternehmen erfolgreich führen?

Heute ist klar: Er ist dieser Verantwortung gerecht geworden. Als Elektrotechnikermeister hat er gelernt, was ein erfolgreiches Unternehmen ausmacht: anpacken, solide rechnen, Projekte zum Abschluss bringen. Als er den Betrieb 2011 übernimmt, arbeiten dort 10 Leute, heute sind es fast 40. Das hat auch damit zu tun, dass Rainer Niedermeier auch offen für Neues ist. Er reagiert mit Weitblick auf Entwicklungen und Trends.

„Das haben wir schon immer so gemacht“, ist eine Ausrufe, die er nicht gelten lässt. „Ich möchte Teil des Wandels sein“, sagt Nieder-

meier. Immer mit Augenmaß, immer mit einer großen Offenheit für Neues. Er will verstehen, verändern, erfolgreich sein. So ist es wenig überraschend, dass Rainer Niedermeier in seinem Unternehmen die Sparten Photovoltaik und die Technik für E-Autos vorangetrieben hat. Nicht als Ersatz für Etabliertes, sondern als Zusatz. Der Erfolg gibt ihm Recht.

Wirtschaftskompetenz, die Pfarrkirchen weiterbringt

Seine unternehmerische Kompetenz will Rainer Niedermeier jetzt für seine Heimatstadt einsetzen. Denn Pfarrkirchen braucht einen Bürgermeister, der wirtschaftliche Zusammenhänge versteht – einen, der weiß, wie man Projekte erfolgreich umsetzt und wie man mit dem Geld der Steuerzahler verantwortungsvoll umgeht.

Denn die Herausforderungen sind gewachsen: explodierende Mieten, Investitionsstau, Leerstand in der Innenstadt. Pfarrkirchen braucht

keinen Bürgermeister, der verwaltet statt gestaltet. Der zuschaut statt anpackt. Der abwartet statt entscheidet. Genau deshalb hat Rainer Niedermeier sich entschlossen, zu kandidieren. Seit 2014 sitzt er im Stadtrat, mit seiner kommunalpolitischen Erfahrung und seiner Erfahrung als Unternehmer möchte er mehr bewegen für Pfarrkirchen.

Sein Versprechen: als Bürgermeister mehr Tatkraft und mehr Tempo ins Rathaus bringen. Wer die Wirtschaft voranbringt, investiert in die Zukunft der Stadt. Wer einen klaren Plan hat, kann ihn zielstrebig umsetzen und genau das hat Rainer Niedermeier vor.

Ganz konkret:

WIRTSCHAFT AKTIVIEREN STATT VERWALTEN

Die Verwaltung muss vom passiven Genehmiger zum aktiven Partner werden. Mittelständische Unternehmen, die in Pfarrkirchen investieren wollen, brauchen schnelle und unbürokratische Verfahren. Die Wirtschaftsförderung wird zum Innovationstreiber.

INNENSTADT BELEBEN

Mit einem „Pop-up-Fonds“ werden mutige Gründer bei der Ladeneröffnung unterstützt. Damit der Leerstand in der Innenstadt bald nur noch eine Erinnerung ist. Durch das Öffnen von Flächen für Außengastronomie und das Schaffen grüner Oasen in der Stadt entstehen neue Begegnungsorte. Damit das alles zügig klappt, wird ein Stadtentwicklungsmanager eingestellt, der direkt dem Bürgermeister unterstellt ist. Weil unsere Lebensqualität Chefsache sein muss.

BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN

Das Rezept gegen explodierende Mieten: eine verbindliche 25 %-Quote für geförderten Wohnraum bei Neubauten. Und das Nutzen von seriellen Bauweisen auf städtischen Liegenschaften. So entsteht schnell und unbürokratisch bezahlbarer Wohnraum.

INFRASTRUKTUR MODERNISIEREN

Im Jahr 2025 darf es keine Funklöcher mehr geben. Sie sind nicht nur Ärgernis, sondern vor allem auch Hemmnis. Breitband und Mobilfunk müssen endlich flächendeckend ausgebaut werden. Das ist die Grundlage für moderne Unternehmen und zukunftssichere Arbeitsplätze.

VERLÄSSLICHKEIT SCHAFFEN

Kommunale Wärmeplanung gibt Bürgern und Unternehmen Planungssicherheit. Wo es sinnvoll ist, wird regenerative Fernwärme gefördert. Das ist nicht nur ökologisch richtig, es ist auch wirtschaftlich klug.

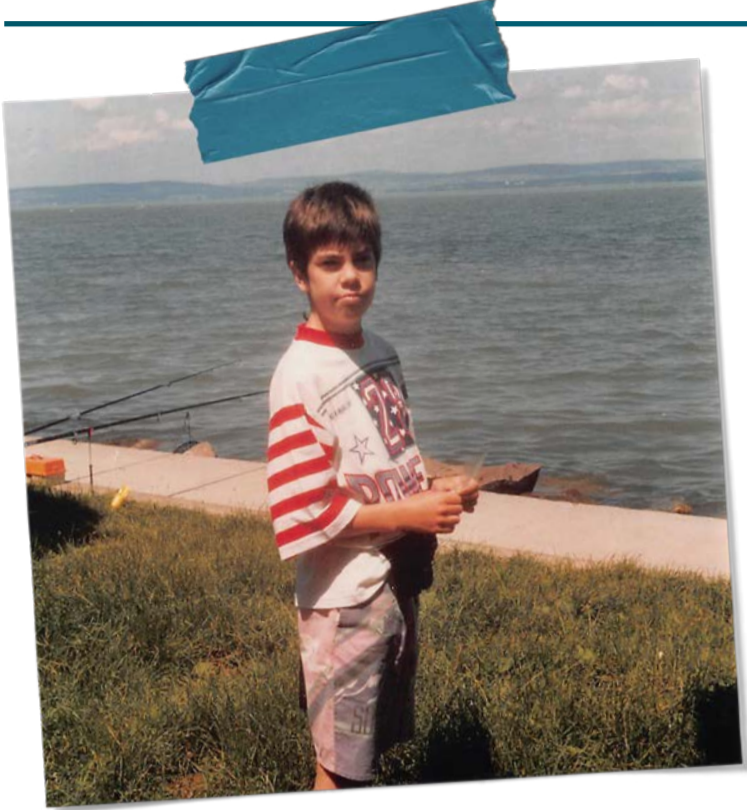
„Mir wird in der Politik oft zu viel geredet und zu wenig gemacht. Als Handwerker kann ich es mir nicht leisten, ewig nur über Projekte zu sprechen. Es geht ums Umsetzen. Das gilt auch für die Politik. Rainer ist einer, der einen Plan hat und anpackt. Genau das brauchen wir.“

Stefan Meister, Malermeister



RAINER NIEDERMEIER

BÜRGERMEISTER
FÜR PFARRKIRCHEN



Wurzeln und Werte

Rainer Niedermeier kommt am 31. Dezember 1983 zur Welt. Im selben Jahr hat sich der Vater als Elektriker selbstständig gemacht. Rainer wächst als mittlerer von drei Brüdern in Pfarrkirchen auf, er geht auch in der Stadt zur Schule. Das Elternhaus ist sozial geprägt. Am Esstisch der Familie werden Werte vermittelt, die ihn bis heute leiten: Gemeinsinn, aufeinander achten, zusammenhalten. Und: Die Ärmel hochkrempeln und anpacken, so wie sein Vater es als Selbstständiger macht.

Am 8. März
Rainer Niedermeier
und die SPD
wählen!



Macher mit Herz

Anpacken statt Zerreden: Rainer Niedermeier ist Elektromeister und hat den elterlichen Betrieb zu einem erfolgreichen Unternehmen entwickelt. Jetzt will er seine Tatkraft für Pfarrkirchen einsetzen und als Bürgermeister gestalten.

Mit Mut und Weitblick

Bis 2011 ist Rainer Niedermeier, wie er sagt, ein normaler Angestellter im väterlichen Betrieb. Danach übernimmt er gemeinsam mit seinem älteren Bruder die Geschäftsführung. Zehn Leute arbeiten zu dem Zeitpunkt im Unternehmen. Rainer Niedermeier legt seinen Schwerpunkt auf den Bereich Photovoltaik, Stromspeicher und Ladeinfrastruktur für E-Autos. „Ich hatte immer Freude an moderner Technik“, sagt er. Und er möchte Teil des Wandels sein, ihn selbstbestimmt gestalten. Der Erfolg gibt ihm Recht: Im Betrieb arbeiten inzwischen fast 40 Leute. „Wir sind langsam, aber stetig gewachsen“, sagt Rainer Niedermeier. Er und sein Bruder führen das Unternehmen mit Weitblick und wirtschaften solide. „Als Unternehmer muss man mit dem Geld, das man hat, vernünftig umgehen, das ist entscheidend“, sagt Rainer Niedermeier: „Und wenn eine Entscheidung getroffen ist, muss man sie umsetzen. Direkt. Keine Ausreden, kein Zerreden – machen.“



„Auf Rainer kann man zählen. Wenn er was verspricht, dann hält er es. Und auch wenn's mal schwierig wird, er verliert nie seinen Humor.“

Christine Niedermeier

Familienglück

2011 lernt Rainer Niedermeier seine Frau Christine, eine Krankenschwester, kennen. Die beiden wissen schnell, dass sie gut zueinander passen. Zusammen lachen, das Leben genießen – und eine Familie gründen: 2013 kommt ihre Tochter Rebecca zur Welt, drei Jahre später macht Sohn Sebastian das Familienglück perfekt. „Wir sind eine ziemlich bodenständige Familie“, sagt Rainer Niedermeier. Fußballplatz, Gartenarbeit, Klavierunterricht – der turbulente Alltag einer Kleinfamilie mit zwei berufstätigen Eltern. Zum großen Glück der kleinen Familie gehört auch Hund Luna. Und der Urlaub mit dem Wohnmobil. Die Ostsee und Österreich, wo Rainer Niedermeiers Vater inzwischen viel Zeit verbringt, gehört zu den liebsten Reisezielen der Familie.



Bürgermeister mit Tatkraft

Es sind Politiker wie Helmut Schmidt, die Rainer Niedermeier beeindruckt. Und es ist sein Sinn für Gerechtigkeit: alle Menschen sind gleichviel Wert und gleichermaßen unterstützenswert. Das wären schon Gründe genug für den Eintritt in die SPD, doch Rainer Niedermeier verbindet noch etwas mit der Partei: Sie war eine zentrale Triebkraft für die Verabschiedung und Fortentwicklung des Erneuerbare-Energien-

Gesetzes, hat damit auch den Siegeszug der Photovoltaik ermöglicht, der Sparte in seinem Betrieb, für die Rainer Niedermeier sich stark macht. 2012 tritt er in die SPD Pfarrkirchen ein, ein Jahr später wird er Ortsvorsitzender, ist es bis heute. Und weil Rainer Niedermeier keine halben Sachen macht, engagiert er sich seit 2014 im Stadtrat. „Mich hat der Gedanke gereizt, gemeinsam mitzugestalten“, sagt er. Da müsse man andere Meinungen hören und zu Kompromissen bereit sein, am Ende zähle das gute Ergebnis für Pfarrkirchen. Nun hat er sich entschlossen, als Bürgermeister zu kandidieren. Weil er mehr bewegen möchte, für seine Heimatstadt.

WWW.SPD-PFARRKIRCHEN.DE

@rainerniedermeier

SPD

Impressum: SPD-Ortsverein Pfarrkirchen, Rainer Niedermeier, Dallerweg 10, 84347 Pfarrkirchen
Druck: Safner Druck und Verlags GmbH, Mittelgrundstraße 24, 96170 Priesendorf